

XVI. Verbrauch der Bevölkerung

Vorbemerkung

Pro-Kopf-Verbrauch

Die Pro-Kopf-Verbrauchskennziffern für Nahrungs- und Genußmittel werden ab 1962 nach einer im Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe beschlossenen Methodik berechnet. Die Jahre 1955 und 1958 bis 1961 wurden nach dieser Methodik umgerechnet. Der Pro-Kopf-Verbrauch ergibt sich als Quotient aus dem Gesamtverbrauch und der mittleren Bevölkerung. Der Gesamtverbrauch wird berechnet aus der Inlanderzeugung zuzüglich des Außenhandelsaldos und unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen sowie der Verluste bei Lagerung, Transport und Weiterverarbeitung.

Mengenmäßiges Aufkommen

Die Kennziffern für das mengenmäßige Aufkommen an industriellen Konsumgütern für den Inlandverbrauch ergeben sich aus der industriellen Warenproduktion zuzüglich des Außenhandelsaldos. Das mengenmäßige Aufkommen wird auf die mittlere Bevölkerung bzw. auf die Gesamtzahl der Haushalte bezogen.

Ausstattungsgrad

Der Ausstattungsgrad mit langlebigen Konsumgütern in privaten Haushalten wird kumulativ aus dem jährlichen Inlandverbrauch, dividiert durch die Zahl der mittleren Bevölkerung bzw. die Zahl der Haushalte, unter Berücksichtigung des auf tretenden Verschleißes berechnet.

Der Ausstattungsgrad mit langlebigen Konsumgütern in sozialökonomischen Bevölkerungsgruppen wird durch repräsentative Haushaltsbefragungen erfaßt.

Statistik der Wirtschaftsrechnungen

Durch die Statistik der Wirtschaftsrechnungen werden jährlich rund 5000 Haushalte von Arbeitern und Angestellten sowie von Mitgliedern landwirtschaftlicher Produktionsgenossenschaften über ihre Einnahmen und Ausgaben befragt. Die Angaben werden aus Wirtschaftsbüchern gewonnen, in die die befragten Haushalte regelmäßig ihre Einnahmen und Ausgaben eintragen.

Familieneinkommenserhebung

Die Familieneinkommenserhebung wird seit 1959 jährlich im Monat September in Haushalten von Arbeitern und Angestellten durchgeführt. Erfragt werden sämtliche Geldeinnahmen des Monats August aller zu einem Haushalt gehörenden Personen, außerdem Merkmale des Haushalts und der Personen sowie die Haushaltsausstattung mit einigen ausgewählten langlebigen Konsumgütern.

Die Auswahl der Haushalte erfolgt nach dem Prinzip der zweistufigen Zufallsauswahl über die Betriebe, Einrichtungen und Institutionen der nichtlandwirtschaftlichen Bereiche der sozialistischen Volkswirtschaft.

Der Umfang der Befragung beträgt 30 000 Haushalte.

Industrielle Wäschereien

Dazu gehören die branchenreinen Wäschereien (Betriebe, in denen die Waschleistungen Hauptleistungen sind) einschließlich der industriellen Wäschereien von hauswirtschaftlichen Dienstleistungskombinaten sowie die branchenfremden Wäschereien (Betriebe, in denen die Waschleistungen Nebenleistungen sind, z. B. in Industriebetrieben, Krankenhäusern usw.).

Haushaltswäsche

Leistungen, die für die Bevölkerung ausgeführt und von ihr unmittelbar bezahlt werden.

Selbstbedienungswäschereien

Einrichtungen mit Waschmaschinen, in denen auch Maschinen und Geräte zum Trocknen, Mangeln und Plätten von Wäsche aufgestellt sein können, die den Kunden gegen Bezahlung zur teilweisen oder vollständigen Selbstbedienung überlassen werden. Dazu zählen Waschstützpunkte, Waschzentralen, Siedlungs- und Wohnblockwäschereien, auch wenn in diesen Einrichtungen die Gebühr pauschal mit der Miete abgegolten wird. Nicht dazu gehören mechanisierte Waschküchen von Hausgemeinschaften.

Reallohnindex

Der Reallohnindex charakterisiert die Veränderung der Kaufkraft des Nettolohns der Arbeiter und Angestellten. Seine Höhe ist abhängig von der Entwicklung der Lebenshaltungskosten und des Nominallohns. Für die Berechnung des Reallohnindex wird der Nettolohn der vollbeschäftigten Arbeiter und Angestellten (ohne Lehrlinge), die in den sozialistischen Betrieben der Bereiche der materiellen Produktion beschäftigt sind, verwendet. Der Nettolohn enthält die aus dem Lohnfonds gezahlten Beträge abzüglich Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge, die Prämien aus dem Betriebsprämienfonds und für Materialeinsparung, die seit dem 28. Mai 1958 gezahlten Lohnzuschläge, Ehegatten-, Kinderzuschläge und die Weihnachtsgratifikationen.

Der Nettolohnindex dividiert durch den Index der Preise für Waren und Leistungen für Arbeiter- und Angestelltenhaushalte und multipliziert mit 100 ergibt den Reallohnindex.

Zur Ermittlung des Reallohnindex wird jedoch ein spezieller Preisindex für Haushalte von Arbeitern und Angestellten auf Grund der Ausgabenstruktur der jeweiligen Jahre gegenüber 1960 berechnet.

1. Index des Reallohns für vollbeschäftigte Arbeiter und Angestellte (ohne Lehrlinge) in den sozialistischen Betrieben der Bereiche der materiellen Produktion 1950, 1955 und 1958 bis 1964

Jahr	Reallohnindex 1960 = 100	Jahr	Reallohnindex 1960 = 100
1950	33,1	1961	103,6
1955	69,8	1962	103,8
1958	86,2	1963	105,5
1959	95,0	1964	108,7
1960	100		